



Die „Longericher Singschule“ führte „Das Gespenst von Canterville“ auf.

BILD: SCHÖNECK

Viel Beifall für das „Gespenst“

ST. DIONYSIUS Auf dem Kirchplatz feiert Longerich sein Pfarrfest

VON BERND SCHÖNECK

Longerich. Wenn die Longericher feiern, dann richtig: Rund 250 Besucher tummelten sich bereits am frühen Samstagnachmittag auf dem Kirchplatz vor St. Dionysius und im Pfarrheim. Karnevalshits wie „Wenn et Trömmelche jeiht“ und „Rut sin de Ruse“ schallten durch Alt-Longerich, als die „Kölsche Schlabberbotz“ alias Manfred Herrig auf dem Platz für Stimmung sorgte; die KG Blau-Weiß Alt-Lunke sorgte am Bierstand für Getränke nachschub. Im Pfarrheim gab es Kaffee und Kuchen, in einem Nebenzimmer einen Flohmarkt für Kinderbekleidung.

Auch Gruppen der Pfarrgemeinde stellten sich auf dem zweitägigen Fest mit Dämmer- und Frühschoppen vor. „Longerich ist ein Stadtteil mit sehr vielen Vereinen und einem sehr dichten Familienangebot“, lobte Katharina Godehardt vom katholischen Familienzentrum Longerich-Lindweiler das Netzwerk in der Gartenstadt. „Unser Familienzentrum ist für Eltern und ihre Kinder eine Anlaufstelle

für alle Lebenslagen.“ So gebe es dort zahlreiche Angebote, etwa Spielangebote und Krabbelgruppen.

» Vor der Wende waren in Rumänien alle Güter knapp, heute gibt es zwar viel zu kaufen, aber die Leute haben wenig Geld

Willi Bäsch

pen, Gewaltprävention und therapeutische Intervention und ärztliche Frühförderung wie sprachmotorische Entwicklung,

Logopädie sowie Physio- und Ergotherapie.

Und Willi Bäsch von der Rumänienhilfe Köln, die von der Pfarrgemeinde aus organisiert wird, schilderte: „Das Problem in Rumänien verlagert sich immer mehr vom Materiellen zum Finanziellen. Vor der Wende waren alle Güter knapp, heute gibt es zwar viel zu kaufen, aber die Leute haben wenig Geld.“ Seit 1992 besteht die Initiative, die in Buzias unweit der zweitgrößten rumänischen Stadt Timisoara ein Kinderkrankenhaus mit 60 Betten betreibt, das seine Therapie-schwerpunkte auf Diabetes und

Bluterkrankheiten hat. Rund 17 500 Kinder und Jugendliche aus dem ganzen südosteuropäischen Land sind hier seit 1992 behandelt worden. Zudem schickt die Rumänienhilfe Köln einmal im Jahr einen Lkw mit dringend benötigten Gütern los. „In 20 Jahren haben wir Waren im Wert von 17 Millionen Euro verschickt; auch viele Firmen beteiligen sich“, erklärte der 2005 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnete Willi Bäsch.

Stürmischer Jubel und „Zugabe“-Rufe brandeten unterdessen in der Turnhalle der KGS Longericher Hauptstraße auf, nachdem der Mädchen- und Jungenchor „Longericher Singschule“ unter der Leitung von Hans Küblbeck sein Musical „Das Gespenst von Canterville“ von J.M. Michel nach einer Literaturvorlage des irischen Autors Oscar Wilde aufgeführt hatte. Ein Großteil der rund 500 Zuschauer gesellte sich nach der Show auf den Kirchplatz, wo die Longericher noch bis zum späten Abend weiterfeierten.

www.kfz-loli.de
www.rumaenienhilfe-koeln.de

Mevissen-Ausstellung gestartet

Das interaktive Kunstprojekt „Pilgerweg der Bilder“ hat begonnen. An insgesamt 16 Orten im Stadtteil sind bis 14. November Bilder und Reliefs des Monschauer Künstlers Gerhard Mevissen zu sehen. Sowohl kirchliche Einrichtungen wie auch Einzelhändler, das Heilig-Geist-Krankenhaus und sieben Privathaushalte beteiligen sich als Ausstellungsort. Bei der

Abschlussveranstaltung am 17. November in der evangelischen Immanuelkirche äußert sich der Künstler selbst zu seinen Werken. Neben der Kunst stehen bei der Aktion auch die Begegnungen der Bürger im Vordergrund. Alle Stationen sowie Besichtigungszeiten gibt es auf der Website der Aktion. (bes)

www.pilgerweg-der-bilder.de